

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1900

167 (20.7.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494548](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494548)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringelohn 2 M.

Kreuz der Zeitung

Intentionsgebühr für die Kopfzahl oder deren Mann:
für das Herzogthum Oldenburg 10 M., für das Ausland 15 M.
Druck und Verlag von C. A. Meißner & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 167.

Freitag den 20. Juli 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das Zeversche Wochenblatt für die Monate
August und September
nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger
entgegen.

Abonnementspreis 1,40 M.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben zu
verleihen geruht:

1. das Ehren-Großkreuz:
Seiner Excellenz dem Staatssekretär des Reichs-
Marine-Amts, Staatsminister Vize-Admiral von Tirpitz;
 2. das Ehren-Comthurkreuz:
dem Kaiserlichen Fregatten-Kapitän und Decernenten
im Reichs-Marine-Amt, Pöschel.
- J. A.: Frhr. von Rössing.

Politische Uebersicht.

Berlin, 18. Juli. Der Staatssekretär des Aus-
wärtigen Graf v. Bülow hat sich nach der N. A. Z. veran-
laßt gesehen, der hiesigen chinesischen Gesandtschaft beza-
hrt zu geben, daß es ihr bis auf weiteres nicht mehr gestattet
werden könne, chiffrierte oder in verabredeter Sprache ab-
gefaßte Telegramme abzugeben und daß offene Telegramme
vor der Abendung dem Staatssekretär zur Genehmigung
der Beförderung vorzulegen seien.

Unser diplomatischer Vertreter in China Dr. Mumm
v. Schwarzenstein tritt am 24. d. M. von Genoa seine
Reise nach Ostasien an. Er wird seinen Aufenthalt zu-
nächst in Tsintau nehmen, bis schließlich, durch welche
Regierung er wird bestätigt werden können.

An die aktiven Militärärzte ist die Anfrage ge-
richtet, ob sie bereit seien, an der Expedition nach China
teilzunehmen. Wie die Apothekerzeitung erfährt, werden
folgenden Herren die Expedition mitmachen: Der Korps-
stabsapotheker des 5. Armeekorps Worms in Posen,
ferner die Garnisonapotheker Huennemann in Münster,
Dr. Wergt in Breslau, Dr. Giese in Stettin, Dr. Bauer
in Kassel und etwa 7—8 einjährig-freiwillige Militär-
ärzte. Letztere werden wahrscheinlich als Feldapotheker
verwandt werden.

Der Kreuzer Bussard ist in Gibraltar eingetroffen
und geht am 20. nach Port Said weiter. Die zweite
Division des ersten Geschwaders ist am 17. Juli in
Gibraltar angekommen.

Großbritannien. London, 18. Juli. Daily
Express meldet aus Beira (Port-Africa) vom 17. Juli:
Der britische Konsul Master erhielt einen Dolchstoß ins
Gesicht; an der Erhaltung seines Lebens wird gezweifelt.
Der Mörder wurde ins Gefängnis gebracht.

Der Krieg in Südafrika.

Die Hoffnung, der Krieg würde im Hochsommer zu
Ende kommen, erweist sich als trügerisch, die Buren haben
offenbar noch lange nicht die Absicht, die Waffen zu
stecken, denn sie sind so rüchrig wie je zuvor und machen
jetzt besonders in der Nähe von Pretoria den Engländern
viel zu schaffen. Wertvolle Erfolge erringen sie zwar
nicht, aber sie erreichen doch die Verlängerung des Kampfes,
was den Engländern angesichts der bösen Lage in China
höchst unlegen kommt. Die neuesten Nachrichten lauten
folgendermaßen:

London, 18. Juli. Reuters Bureau meldet aus
Pretoria vom 17. Juli: Gestern griffen die Buren den
linken Flügel der Stellung des Generals Polcarew ohne
Erfolg an. Polcarew hatte eine scheinbare Lücke in seiner
Verteidigungsstellung gelassen, welche jedoch durch das
Feuer seiner Schiffe und Feldgeschütze bestrichen werden
konnte. Die Buren gingen vorsichtig vor. Als jedoch
die britische Artillerie plötzlich ein heftiges Feuer auf sie
eröffnete, mußten sie zurückgehen. Auf Spring wurde

ebenfalls ein Angriff seitens der Buren gemacht, wo sie
nach heftigem Kampfe bis auf 50 Yards an die Stellung
des Royal Irish-Regiments heranlangen. Das Regiment,
aufgefordert sich zu ergeben, gab als Antwort eine Salve
ab, welche den Feind nach allen Richtungen zerstreute.

Wie das Reuters Bureau aus der Umgegend von
Kooikranz vom 15. Juli meldet, kam General Kuhl,
der seinen Vormarsch fortsetzt, heute bei Kooikranz, nord-
westlich von Ficksburg, mit dem Feuer des Feindes in
Berührung. Die Buren, ungefähr 150 Mann an Stärke,
zogen sich allmählich zurück. General Brabant besetzte
Kooikranz. Die britische Artillerie nahm die Hügel den
ganzen Tag unter Feuer, während Brabants Truppen
und die Yeomanry auf Büchsenfeuer feurig feuernd
vorrückten. Vor Sonnenuntergang wurden große Ver-
stärkungen der Buren bemerkt, welche ungefähr 5 Meilen
entfernt über die Berge kamen. Der Feind beabsichtigt
anscheinend, aus den Bergen vorzubrechen. Der Kampf
wird wahrscheinlich morgen wieder aufgenommen werden.

Die Unruhen in China.

Bei dem Kampfe um Tientsin am 14. d. Mts.
verloren die Verbündeten den ersten Nachrichten zufolge
800 Mann an Toten und Verwundeten, nach dem Daily
Express von gestern dagegen beträgt der Verlust nur 410
Mann. Da aber vor Tientsin schon seit dem 9. Juli
heftig gekämpft wurde, so ist möglich, daß die erste Angabe
sich auf den Gesamtverlust der Verbündeten bezieht. (Vergl.
Neueste Nachrichten.)

Die gestern gemeldete Ermordung von 40 Aus-
ländern und 100 eingeborenen Christen hat sich nicht in
Tsinan in der Provinz Schantung, sondern in Tay-Yien,
der Hauptstadt der Provinz Schansi, ereignet. (Schansi,
Nachborsprovinz von Tschi und Schantung.)

Den Sensationsnachrichten von chinesischer Seite, daß
der Massenmord in Peking nicht erfolgt sei,
wird überall kein Glauben beigemessen. Trotzdem suchen
die Chinesen das Abendland noch immer zu verdrängen,
auch Li-hung-tschang hat in seiner Abschiedsaudienz in
Canton am 13. d. M. den Konsuln gesagt, die Gefandten
würden noch am Leben sein. Weiter wird über diese
Audienz berichtet: Li-hung-tschang sicherte den Konsuln
jede Ruhe im Süden Chinas zu und erklärte, er habe
nach Peking gemeldet, daß England und Frankreich die
Häupter der chinesischen Regierung für das Leben ihrer
Gefandten und Staatsangehörigen in Peking persönlich
haftbar machen. Er habe, als Einziger, der dies wagen
konnte, der Regierung in Peking offen seine Mißbilligung
wegen ihres Verhaltens ausgesprochen. Falls die Gefand-
schaften gerettet würden, sei von England, Frankreich und
den Ver. Staaten bereits Anerkennung versprochen worden,
und er rechne auch hierauf, bei dem guten Willen,
den er zeige bei seinen Verhandlungen, auf die übrigen
Mächte.

Einen bemerkenswerten Beitrag zu den Vorgängen
in Peking lieferte der japanische Gesandte dafelbst. Der-
selbe schrieb am 29. Juni, daß die chinesischen Soldaten die
Gefandtschaften Tag und Nacht bombardierten, daß bei
den Belagerten Mangel an Munition eintrete und daß
der Untergang bevorstehe, wenn die ängstlich erwartete
Entsagungsarmee ausbliebe. Wie der Bote erzählt, waren zu
dieser Zeit in der englischen Gefandtschaft 4 Tote und 13
Verwundete; die Schutzwachen hatten 16 Tote und 17
Verwundete.

Wir lassen noch die sonstigen wichtigen Nachrichten
folgen:

Shanghai, 14. Juli. Was die Lage in Shanghai
betrifft, so ist es offenbar, daß die Boosungsfürs verstärkt
werden. Die Konsuln traten heute zu einer Beratung zu-
sammen und beschloßen, den Verkauf von Waffen in der
Fremdenmission an die Chinesen zu verbieten.

Petersburg, 18. Juli. Prinz Tuan mobilisierte
950 000 (?) Mann, welche in mehrere Korps geteilt sind.
Das nördlichste hat Befehl, die Fremden am Amur zu
verdrängen. Seine Peking-Armee ist in vier Korps ge-
teilt; das erste hat gegen Mukden zu marschieren, ein
Teil desselben hat die Straße zwischen Peking und
Schanghai zu besetzen. Das zweite Korps wird bei
Tientsin, das dritte bei Peking und das vierte bei Nanjing

fongzentriert; ein Teil des dritten, in Stärke von
40 000 Mann, wird gegen Wei-hai-Wai und Tjingtau
fongzentriert.

Aus Shanghai wird gemeldet, die chinesische Flotte
in dem chinesischen Meere solle fongzentriert werden, wo
man Feindseligkeiten erwarte. Eine Nachricht aus Nanjing
besagt, infolge der Befehle Tuans herrsche große mili-
tärliche Bewegung wegen des Erscheinens der Japaner
auf chinesischem Boden. Die Ausländer eilen nach
Shanghai.

Wilhelmshaven, 18. Juli. Der Chef des Kreuzer-
geschwaders hat folgende Meldung hierher erstattet: Ab
Tafel 10. Juli. Von den in Kämpfen des Expeditions-
korps und in Tientsin Verwundeten sind abgesehen von
gemeldeten Offizieren noch jetzt als schwer verwundet an-
zusehen: von S. M. S. Hertha Matrose Gutschmidt,
Schuß in den rechten Oberarm, Matrose Bogmann, Schuß-
bruch des linken Oberschenkelteiles; von S. M. S. Kanja
Oberjannitätsmaat Veermann, Schuß durch Hals und rechte
Schulter; Oberbootsmannsmaat Uhlmann, Schuß durch
linkes Kniegelenk, Vereiterung des linken, Feuerwerks-
maat Hellwig, Schuß durch die Leber; von S. M. S.
Kaiserin Augusta Bootsmannsmaat Eder, Schußbruch des
rechten Oberarms, Matrose Fröhlich, Zerschütterung des
rechten Unterarms, letzterer abgenommen; von S. M. S.
Gefion Obermatrose Zimmermann, 2 Schußwunden im
Kopf, Verlust des rechten Auges, Matrose Janßen, Schuß
in linkes Auge, Heizer Otto, Schuß in den Unterleib;
vom Seebataillon Seefeldat Kupfer, Unterkiefer zer-
schmettert, Schluckpneumonie, Seefeldat Kosi, Schuß in
die linke Wange, Verlust des Gehörs links, Seefeldat
Nichter, zwei Schußbrüche am linken Oberarm.

Lloydampfer Stuttgart soll mit den Verwundeten
des Kreuzergeschwaders nach dem Fahrplan am 4. Sept.
in der Heimat eintreffen.

Geriichts-Zeitung.

* Oldenburg, 18. Juli. (Sitzung der Ferien-
strassammer I des Groß. Landgerichts.) Auf der Anklage-
bank nahmen Platz: 1. der Dienstmacht Gerd Wessels
Wessels aus Wiesbeke, 2. der Maschinenbaulehrling
Lüder Winters aus Bremen. Die beiden zur Zeit hier
in Haft Verhafteten waren angeklagt: 1. Wessels wegen
Körperverletzung mittels einer Waffe, mittels eines hinter-
listigen Ueberfalles und mittels einer das Leben gefähr-
denden Behandlung, außerdem wegen Bedrohung mit der
Verbeugung eines Verbrechens in drei Fällen, 2. Winters
wegen Beihilfe zur Selbstbefreiung eines Gefangenen.
Angeklagter Wessels ist am 4. Februar 1875 geboren
und im Jahre 1898 wegen Urkundenfälschung, schweren
und einfachen Diebstahls, sowie wegen Unterschlagung mit
einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten verurteilt.
Vor Antritt dieser Strafe hatte er mit der Dienstmagd
Johanne Gims zu Sillenstede ein Liebesverhältnis unter-
halten, welches diese aber inzwischen aufgegeben hatte.
Als Wessels nach Verurteilung seiner Strafe im Februar
dieses Jahres ins Zevverland zurückkehrte, wollte die Gims
nichts mehr von ihm wissen, worüber Wessels so aufge-
bracht wurde, daß er drohte, er werde zunächst die Gims
und dann sich selbst erschießen. Am 27. Februar lauerte
er der Gims im Backhaus ihrer Dienstherrschaft auf und
erklärte wieder, er werde sie und dann sich erschießen,
dabei einen Revolver in der Hand haltend, während er
die Gims umfaßte und den Revolver eine Zeit lang auf
deren Seite richtete. Es gelang der Gims, den Ange-
klagten so weit zu befriedigen, daß er ihr den Revolver
und noch einen zweiten Revolver, den er in der Tasche
bei sich trug, aushändigte. Noch am denselben Abend
wurde Wessels Johann von der telegraphisch in Kenntnis
gesetzten Gendarmeriestation Zevver verhaftet und in die
Amtschloßerei zu Zevver eingeliefert. Hier teilte er mit
dem wegen mehrerer Diebstahlsverbrechen und Vergehen
ebenfalls verurteilten Mitangeklagten Winters eine Bille.
Am Morgen des 2. März wurden die beiden Angeklagten
von dem bejahrten Amtschloßer Wilken in den Gefängnis-
hof hingerufen, um ihre Nachgeschichte auszusprechen.
Als hier der Amtschloßer Wilken in gebieter Haltung

an der Pumpe stand, um zu pumpen, gab ihm Wessels, der hinter ihm stand oder zu diesem Zweck hinter ihn trat, während Winters einige Schritte seitwärts stand, mit einem schweren eichenen, mit eisernen Reifen beschlagenen Eimer einen heftigen Schlag auf den Kopf, so daß er hinfiel und das Bewußtsein verlor. Doch hat er noch wahrgenommen, daß er, ungewiß von wem, einen zweiten, weniger heftigen Schlag über das linke Auge erhielt. Auch diesen Schlag wird Wessels ausgeführt haben. Als Wessels wieder zur Besinnung kam, trat Winters aus einer Ecke des Hofes hervor, wo sich an der Umfassungsmauer ein gemauertes Kasten für Kaskolen befindet. Ueber diesen Kasten hatte Wessels ein Brett gelegt, darauf einen Zinkeimer und auf diesen den erwähnten Holzeimer gestellt, war hinauf gestiegen und konnte nun mit den Händen auf die Mauer greifen. Da es ihm nicht gelang, sich auf die Mauer hinaufzuziehen, rief er Winters zu Hilfe, der ihn hochhob, so daß er auf die Mauer hinauf und über dieselbe ins Freie gelangte. Nachdem der schwer verletzte Amtschlichter Wessels sich mit Mühe ins Haus gekloppt hatte, wurde er ins Hospital geschafft, wo er längere Zeit in Lebensgefahr schwebte. Er hatte durch den Schlag mit dem Holzeimer eine auf der linken Stirnseite befindliche große, bis auf den Knochen reichende Wunde, einen Schädelbruch und eine zweite kleinere Wunde dicht über dem linken Auge davongetragen; aus dem linken Ohr floß Blut. Nach längerem Krankenlager wurde Wessels einigermaßen wieder hergestellt, doch sind verschiedene üble Folgen, insbesondere Schwindelanfälle und Taubheit auf dem linken Ohr, zurückgeblieben. Der Angeklagte Wessels trieb sich nach seiner Flucht aus dem Gefängnisse im Zwerlande umher. Am 10. März befand er sich in der Rüdikerischen Wirtschaft zu Sengwarden. Hier versuchten der Wirt Rüdler und der Gemeindevorsteher Albers ihn festzunehmen, ließen aber von ihm ab, da die Identität des Wessels nicht vollkommen sicher schien. Doch trafen sie Vorkehrungen, sein Entweichen zu verhindern. Als Albers sich für einen Augenblick entfernte, zog Wessels plötzlich einen Revolver — also die dritte in der fraglichen Zeit in seinem Besitz befindliche Schusswaffe — hervor und richtete denselben auf Rüdler's Brust. Ehe der Angeklagte losbrechen konnte, warf sich Rüdler auf ihn und rief um Hilfe, worauf Albers dem Wessels den erschießen, mit 6 scharfen Patronen geladenen Revolver entwand. Wessels behauptet nun allerdings, er habe sich selbst erschießen wollen, doch deutete sein ganzes Verhalten während des Vorganges mindestens auf eine Bedrohung des Rüdler hin. Bei Vernehmung der Verhandlung und Vernehmungen beantragte der Staatsanwalt gegen Wessels eine Gesamtstrafe von 4 Jahren 9 Monaten und gegen Winters 3 Monate Gefängnis. Das Urteil des Landgerichts ging dann dahin, daß verurteilt werden: 1. Wessels wegen der 3 Bedrohungen zu je 3 Monaten, wegen der Mißhandlung des Amtschlichters Wessels zu 4 Jahren, im ganzen zu einer Gesamtstrafe von 4 Jahren 6 Monaten Gefängnis sowie zur Zahlung einer Buße von 300 Mk. an den Verletzten Wessels, der sich der erbobenen öffentlichen Klage als Nebenkläger angeschlossen hat. 2. Winters wegen Gefangenenerhebung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Bei der Publikation des Urteils wurde besonders hervorgehoben, daß das Gericht geglaubt habe, gegen Wessels in Rücksicht auf die von ihm verübte schwere Mißhandlung auf eine hohe Strafe erkennen zu müssen, zumal die Verlegungen des Wessels derart gewesen seien, daß derselbe um seine Jurisdiktionseinstellung habe einkommen müssen. Endlich wird noch die Konfiskation der bei Wessels gefundenen beiden Revolver ausgesprochen.

Die Dienstmagd Johanne Marie Fide aus Barel diente vom 28. Oktober 1899 bis 19. Mai d. J. bei dem Schneidermeister Janßen in Bant. Während ihrer Dienstzeit beging sie vier Diebstähle, indem sie entwendete: 1. im November 1899 110 Mk., 2. im Dezember 1899 6 Mk., 3. im Januar d. J. 40 Mk., 4. Ende April oder Anfang Mai d. J. 325 Mk. Von dem gestohlenen Gelde wurden noch 115 Mk. in ihrem Koffer gefunden, für den Rest hat sie sich größtenteils eine Menge Kleidung, Putz- und Schmuckgegenstände angeschafft. Einiges hat sie verschwendet.

Die Fide, welche bereits am 27. Juni 1898 vom Schöffengericht Jever wegen Diebstahls mit 1 Tage Gefängnis bestraft ist, hat anfangs ihre Thaten geleugnet, später aber die Diebstähle zugestanden. Aus Not habe sie dieselben nicht zu begehren brauchen.

Unter Zuhilfenahme von milderen Umständen kommt die erst 19 Jahre alte Angeklagte heute noch mit einer Gesamtstrafe von 2 Jahren Gefängnis davon.

Vermischtes.

* **Erholungsurlaub für kaufmännische Angestellte.** Die Ferienzeit ist wieder mal herangerommen. Allenfalls werden Vorbereitungen zu Erholungsreisen getroffen. Weil in unserer Zeit die tägliche Arbeit in so vielen Berufen von einem nervenzerschütternden Hasten und Sorgen begleitet wird, deshalb ist es auch ganz selbstverständlich, daß die Einführung eines Erholungsurlaubes immer allgemeiner werden muß. Im Kaufmannstande giebt es zwar heute ebenfalls bereits eine Reihe angelegener Handelshäuser, die ihren Angestellten zwei Wochen

Ferien gewähren, immerhin muß man aber doch sagen, daß diese Firmen seither nur einen kleinen Bruchteil sämtlicher Handelsbetriebe bilden. In den meisten Handelshäusern müssen die Angestellten ohne Unterbrechung auch in den Sommermonaten Tag für Tag hinter dem Ladentisch oder vor dem Kasse stehen. Es wurde deshalb im vorigen Herbst bei den Beratungen über die Gewerbenovelle im deutschen Reichstage bereits die Frage aufgeworfen, eine Ferienzeit für Handelsangestellte gesetzlich anzuordnen. In Anbetracht der großen Schwierigkeiten, die sich einer gesetzlichen Regelung dieser Angelegenheit entgegenstellen würden, ist zu hoffen, daß immer weitere Kreise der selbständigen Kaufmannschaft für ihre Angestellten einen Erholungsurlaub freiwillig einführen werden. Es dürfte gerade gegenwärtig angebracht sein, auf jene Vorgänge hinzuweisen.

* **Durch eine Lawine verschüttet** wurden zwei Berliner Damen, Helene Witte und Martha Rademacher, die in Begleitung der Tante der letzteren und eines Führers auf den Kesseltopf am Großpöndiger hinaufstiegen. Während die beiden ersten Frauen tödlich verunglückten, kamen Frau Rademacher und der Führer ohne Schaden davon. Die beiden Leichen wurden nach Windischmatrie transportiert. Wie aus Wien berichtet wird, näherten sich die Touristen dem Gipfel von der Pienzer Seite her durch das Nisthal und stiegen dann zu der 2481 Meter hoch gelegenen Pragerhütte auf. Diese Tour ist unter normalen Umständen ohne besondere Schwierigkeiten. Bei abnormen Witterungsverhältnissen kann aber diese Gipfelbesteigung leicht gefährlich werden, wie denn auch der Großpöndiger fast alljährlich seine Opfer fordert. In den letzten Tagen herrschten im Tauerngebiete abnorme Witterungsverhältnisse. Große Schneefälle hatten den Geröllboden nördlich der Pragerhütte mit Neuschnee bedeckt, der nun unter dem Einfluß der Sonnenwärme schmolz und sich ablöste. Bei der Uebersteigerung dieser Geröllhalde wurden die beiden Damen, da sie nicht schnell genug der gefährdeten Stelle zu entfliehen vermochten, von einer stürzenden Lawine erfasst und von den Schneemassen derselben verschüttet.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Juli. Der Chef des Kreuzer-gehwaders meldet telegraphisch den 15. d. Wts. ab Tatu:

1. Am 13. morgens haben 12 russische, 2 deutsche Kompagnien, 2 russische Feldbatterien, 1 französische Gebirgsbatterie die chinesische Nordost-Stellung nördlich vom Tatu-Kanal von Osten flankiert und ausgerollt, 12 Geschütze genommen und zwei Magazine in die Luft gesprengt. Nach Mitteilung des russischen Generals haben die Deutschen Geschütze genommen und zwei Magazine in die Luft gesprengt. Nach Mitteilung des russischen Generals haben die Deutschen als Avantgarde unter Führung von Kapitän-Lieutenant Weniger hervorragend gekämpft. Verlust: 6 Verwundete, darunter Wairose Humm von S. M. S. Gefion schwer; Schuß durch beide Oberschenkel, Lieutenant v. Wolf leicht; Schuß durch Unterschenkel. Die Uebrigen leicht.

2. Zur selben Zeit griffen 3 amerikanische Bataillone, 700 Engländer, 2000 Japaner, 200 Franzosen und 50 Oesterreicher von Westen Astan und Chinesenstadt an. Der Kampf dauerte bis abends unter schweren Verlusten und ohne bleibenden Erfolg. Die Chinesen widerstanden hartnäckig. Um 8 Uhr abends traten die verbündeten Kolonnen im Westen stark erschöpft den Rückzug an, nachts durch zwei deutsche Kompagnien als Reserve verstärkt.

3. Der Gesamtverlust der Verbündeten beträgt 775 Mann.

4. Nach telegraphischer Mitteilung ist darauf am 14. die Chinesenstellung einschließlich unwallter Stadt und Citadelle vollständig genommen und 62 Geschütze erobert. Einzelheiten fehlen.

5. Japanischer Admiral teilt mit, daß nach Mitteilung von dem japanischen Gesandten aus Peking vom 29. 6. die Fremden von allen Seiten beschossen wurden, schwer bedroht waren und nur noch Lebensmittel für zwei Tage hatten.

6. Die Eisenbahn Tatu-Tientsin ist wiederhergestellt bis auf eine Brücke, wo Umladung nötig ist.

London, 18. Juli. Nach einer Meldung des Daily Mail-Korrespondenten hat der Deutsche Kaiser eine dringende Bitte der Deutschen in Pankau um Schutz durch folgendes an den deutschen Konsul in Pankau adressierte Telegramm vom 11. Juli beantwortet: „Sagen Sie den deutschen Kaufleuten, das Yangtsehtal werde durch neun unterwegs befindliche Kriegsschiffe besetzt werden.“

Washington, 18. Juli. Der amerikanische Gesandte in Seoul telegraphierte, daß Boyer und eine chinesische Streitmacht wenige Meilen von der Grenze Koreas seien. Die Eingeborenen seien in Unruhe versetzt und flüchteten. Die Ausländer seien noch in Sicherheit, doch seien die koreanischen Behörden sehr in Sorge.

Washington, 17. Juli. Das Datum der dem hiesigen chinesischen Gesandten Wu-ting-fang von dem chinesischen Gesandten in London zugegangenen Meldung, daß die Gesandten noch am Leben seien, ist der 13. Juli nach chinesischer Zeitrechnung, welcher dem 9. Juli in der europäischen Berechnung entspricht. In dieser Hinsicht

wird ferner an die Mächte des Ertrüben gerichtet, die Stadt Tientsin nicht zu zerstören, da die Zerstörung der Stadt für den europäisch-chinesischen Handel von den schwersten Folgen begleitet sein würde. Die Depesche ist vom 16. Juli datiert und von den Botschaften von Peking und Wusung und von dem Eisenbahndirektor Scheng unterzeichnet.

London, 18. Juli. Das Meuterische Bureau meldet aus Zeeuik vom 17. d. Wt., daß General Delarey den Kommandanten Snyma vom Kommando entlassen habe, und derselbe degradirt worden sei.

Marktberichte.

Zeer, 18. Juli. Viehmarkt. Der größte Teil des aus 257 Stück Hornvieh, 16 Schafen und 2 Kälbern bestehenden Antriebs gehörte Viehhändlern. Letztere waren ziemlich zahlreich erschienen, Landleute fast gar nicht. Verkauft wurde hochtragendes Vieh besserer Sorte für 400 bis 500 Mk., zweite Sorte 200—350 Mk., frische milchende Tiere 240—350 Mk., ältere Kühe 180—270 Mk., Schlachtbullen, junge, 27—30 Mk. und mehr pro 100 Pfund Lebendgewicht. Zuchtbullen, ein- bis einhalb-jährig, wurden für 210—290 Mk., zweijährige mit Preisen bis zu 450 Mk. bezahlt. In Ochsen war keine nennenswerte Auswahl. Als Seitenbelohnung mag noch erwähnt werden, daß zwei ostpreussische in Fettweide gemästete Schafböcke verkauft wurden, welche die Kleinigkeit von 170 bzw. 158 Pfund wogen.

Lava-Rutsche giebt an-dauernden tiefenwarz. Glanz.
Fabr.: Gebr. Meyer, Kiedlingen-Dannover.

Kaufmanns-Bureau
Sind die einseitigsten, er-giebigsten u. bestimmtesten u. werden zu Gutschriften (Nr. 1.20—2.20 das Pfund) direkt an Privat freilich von der Fabrik Ralao-Gompagnie Theodor Reichardt, Wandersburg, geliefert. Filialen in den großen Städten. Auf Bahnhöfen haben Rabatt. Rohproben und Preislisten umsonst und kostenfrei.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Mai 1900 an.

Von Jever nach Bremen.

5,55 9,31 12,07 4,03 7,25

In Bremen 9,28 12,29 3,07 7,32 10,53

Von Bremen nach Jever.

6,32 10,08 1,58 6,10 8,37

In Jever 9,52 1,25 5,03 9,02 12,01

Von Jever nach Wilhelmshaven.

4,53* 5,55 9,31 12,07 4,03 7,25 10,04

In Wilhelmsh. 5,47 6,49 10,29 1,06 5,03 8,22 10,55

* Nur an Werktagen.

Von Wilhelmshaven nach Jever.

6,54 8,52 12,28 4,— 6,— 8,03 11,04

In Jever 7,48 9,52 1,25 5,03 6,56 9,02 12,01

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Wittmund.

7,— 7,54 10,10 1,33 5,15 9,10

In Wittmund 7,17* 8,11 10,27 1,50 5,32 9,27

* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.

7,25* 8,55 11,40 3,15 6,55 9,37

In Jever 7,42 9,12 11,57 3,32 7,12 9,54

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Carolinensiel.

8,10 9,58 1,30 5,13 9,08

In Carolinensiel 8,51 10,39 2,11 5,54 9,49

Von Carolinensiel nach Jever.

7,— 11,15 3,15 6,30 9,16

In Jever 7,41 11,56 3,56 7,11 9,58

Privat-Personenposten.

Gültig vom 1. Mai 1900 an.

Bm. Nm. Bm. Nm.

Jever ab 5,40 2,— Hoofsiel ab 7,50 4,30*

Hoofsiel an 7,10 3,40 Jever an 9,30 6,10

* Nur wochentäglich.

Hoofsiel ab 7,— Bm. Wilhelmshaven ab 5,30 Nm.

Wilhelmshaven an 9,25 „ Hoofsiel an 7,55 „

Sengwarden ab 4,45 Nm. Wilhelmshaven ab 7,30 Nm.

Wilhelmshaven an 6,35 „ Sengwarden an 9,20 „

* Nur wochentäglich.

Post Jever-Sillenstede.

Abfahrt von Jever 7 1/2 Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

Privat-Personenpost

Jever-Sillenstede-Sengwarden-Redderwarden.

Abfahrt von Jever 3 Uhr nachmittags.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Oldenburgische Staatsbahn.

Sonntag den 22. Juli d. J. findet eine Ver-
anlassungsfahrt von Jever nach Wangerooge und
zurück nach folgendem Fahrplan statt:

Jever	Abfahrt	6,—	vorn.
Tettens	"	6,19	"
Hohenkirchen	"	6,26	"
Garms	"	6,33	"
Carolinensiel	"	7,15	"
Wangerooge Bahnhof	Ankunft	8,45	"
Wangerooge Bahnhof	Abfahrt	5,—	nachm.
Carolinensiel	"	6,30	"
Garms	Ankunft	6,38	"
Hohenkirchen	"	6,45	"
Tettens	"	6,52	"
Jever	"	7,11	"

Zu dieser Fahrt werden auf den nachbezeichneten
Stationen in beschränkter Zahl Fahrkarten 2. Klasse
nach Wangerooge Bahnhof und zurück zu den dabeien
angegebenen ermäßigten Preisen ausgeben:

Jever	3,00 Mk.
Tettens	} 2,50 Mk.
Hohenkirchen	
Garms	
Carolinensiel	2,00 Mk.

Es empfiehlt sich eine Vorabbestellung bei den
betreffenden Fahrkarten-Ausgabestellen bis zum 21. Juli
mittags. Reisende, welche an den vorhergehenden
Tagen bestellen, erhalten den Vorzug zur Mitfahrt.

Oldenburg, den 17. Juli 1900.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Sonntag den 29. Juli d. J. werden aus Anlaß
des Jeverischen Schützenfestes folgende Sonderper-
sonen zu gewöhnlichen Fahrpreisen gefahren:

1. Wilhelmshaven	ab 2,20 nachm.,
Jever	an 3,14 "
2. Jever	ab 11,05 nachm.,
Wilhelmshaven	an 11,59 "
3. Jever	ab 11,45 nachts.,
Carolinensiel	an 12,31 "

Die Sonderzüge halten auf allen Zwischen-
stationen nach Bedarf an.

Oldenburg, den 9. Juli 1900.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Der Lehrer Gidhori zu Vofel (Apen) ist mit
dem 1. Oktober d. J. zum Hauptlehrer an der Schule
zu Schweerwarden ernannt.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Vofel,
Gemeinde Apen, ist zu besetzen. Dienstverhältnisse
einschließlich für den Kirchendienst 1046 Mk. Be-
werbungen sind bis zum 28. Juli d. J. einzureichen.
Oldenburg, 1900 Juli 14. Dugend.

Zur diesjährigen amtlichen Schätzung der Ge-
meindewege werden folgende Termine angelegt:

Montag den 23. Juli d. J. für die Gemeinde
Bant,
Dienstag den 24. Juli d. J. für die Gemeinde
Sandel,
Mittwoch den 25. Juli d. J. für die Gemeinde
Heppens,
Freitag den 27. Juli d. J. für die Gemeinde
Accum,
Sonntag den 28. Juli d. J. für die Gemeinde
Schortens (Bauerstadt Abderhausen),
Montag den 30. Juli d. J. für die Gemeinde
Schortens (Bauerstadt Schortens, Schoof, Oßien
und Hoffhausen),
Dienstag den 31. Juli d. J. für die Gemeinde
Gleberns,
Mittwoch den 1. August d. J. für die Gemeinde
Neuende,
Donnerstag den 2. August d. J. für die Ge-
meinde Febrwarden,
Freitag den 3. August d. J. für die Gemeinden
Westrum und Oldorf.
Die Wege sind bis dahin in schaufreien Stand
zu setzen, aufzurunden und gehörig zu spuren, die

Beggräben und Beggrüben der Fußwege zu reinigen,
die Hecken, Räume und Gefränge an den Wegen
aufzuschneiden und die Beggermen von Gestrüpp frei
zu machen.

Wegen unterlassener oder mangelhafter Erfüllung
der Wegepflicht wird nach der Wegeordnung Geldstrafe
bis zu 30 Mk. erkannt werden.

Ant Jever, 1900 Juli 15.

Zebelius.

Nachdem die Einkommensteuerrolle der Gemeinde
Accum für das Jahr 1900/1901 festgestellt ist, wird
dieselbe 14 Tage lang, vom 16. bis zum 30. Juli
d. J., bei dem Gemeindevorsteher Schmeden zu Ange-
werth zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwas Reklamationen, in Folge deren, wenn
sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten
die veranlagten Kosten zur Last fallen, auch die Rekla-
manten noch höher zur Steuer veranlagt werden
können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe
der Auslegungszeit, also vor dem 20. August d. J.,
bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten
anzubringen und zu begründen.

Jever, den 12. Juli 1900.

Der Vorsitzende

des Schätzungsausschusses der Gemeinde Accum.

Zebelius.

Für einen als Depotverwalter dauernd hierher
kommandierten Unteroffizier ist vom 1. August d. J.
ab Quartier zu beschaffen. Zur Quartierleistung
bereite Personen wollen sich bis zum 24. d. M. unter
Angabe der geforderten Monatsvergütung im Rathhause
melden. Das Regulativ über die Quartierbedürfnisse
kann daselbst eingesehen werden.

Jever, 18. Juli 1900.

Stadtmagistrat.

J. B.: Aug. Müller.

Die Stelle eines Vergütungsprotokollisten für
die Gemeinde Batens ist erledigt. Bewerber haben
ihre Gesuche bis zum 1. August d. J. hier einzureichen.
Jever, 1900 Juli 7.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. II.

Zwangsversteigerung.

Jever.

Freitag den 20. Juli 1900 nachmittags 4 Uhr
sollen im Adler hierelbst

1 Diplomaten-Schreibtisch mit Aufsatz und
1 Piano
gegen Barzahlung versteigert werden.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher

Gemeindefachen.

Bekanntmachung.

Die Heppens-, Elisabeth-, Catharinen-, Lützen-
und Almenstraße sollen gepflastert werden und erstere
kanalisiert werden. Die erforderlichen Materialien
und Arbeiten sollen in Submission vergeben werden.

An Materialien sind u. A. erforderlich:

Ca. 242 300 Klinker 1. Sorte,
" 1560 cbm Füllsand,
" 62 " Decksand,
" 350 lfd. Mtr. Thonröhren (400, 300 und 150 mm B.).

Die Bedingungen sowie Arbeits- und Materialien-
verzeichnisse liegen auf dem Gemeindebureau während
der Sprechstunden zur Einsicht aus und können gegen
Erstattung der Kopialien bezogen werden.

Offerten sind mit entsprechender Aufschrift unter
Beifügung von Probestücken bis zum Montag den
30. Juli d. J. mittags 12 Uhr im Gemeindebureau
einzureichen.

Heppens, 1900 Juli 17.

Der Gemeindevorsteher.

Athen.

Alle, welche noch Forderungen an den Schauffee-
bau Grethm-Inhauserfeld haben, wollen innerhalb
8 Tagen spezifizierte Rechnungen einreichen.
Sengwarden, 1900 Juli 18.

G. Eggers, Rechnfr.

Brandversicherung für Gebäude.

Hebung der erkannten Brandlaffenanlage Sonntag
den 22. d. M. nachmittags von 4 Uhr an.
Warderaltenbeich. H. Janßen, Dpt.

Die erkannte Brandschaden-Anlage für Gebäude
wird Gastwirt Thaden in Mederns vom 21. bis 24.
dieses Monats für mich erheben.

Mederns. H. Dirks, Dept.

Die erkannte Brandlaffenanlage werde ich bis
zum 25. d. M. in meinem Hause erheben.
Sandel. G. Reuter.

Hebung

der erkannten Brandlaffenanlage vom 24. Juli bis
31. Juli inkl.
Sengwarden. Gerhard Hellmerichs.

Kreisbahn Wittmund-Murich-Deer,

G. m. b. H.

Die Wirtschaft in unserm Bahnhofsgelände in
Wittmund, einschließlich Wohnung im Bahnhof-
gebäude, ist zum 1. September d. J. zu verpachten.
Bedingungen sind von der Betriebs-Direktion zu be-
ziehen oder daselbst einzusehen.
Murich, den 17. Juli 1900.

Der Vorstand.

Privat-Bekanntmachungen.

Ammerl. Block, Cervelat- und Kochmett-
würst empfiehlt
Friedr. Sieften.

Zum Einmachen empfehle

feinsten grobkörnigen Kristallzucker.
Friedr. Sieften.

Filialen der Oldenburger Bank in Jever und Hohenkirchen.

Wir vergüten für Einlagen auf Baufchein und Kontobuch:
zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes belegt bis auf weiteres

4 Prozent,

auf feste Termine nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu 4 Prozent.

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.

Lohse. ppa. Carstens.

Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.

H. Jürgens.

Agenturen:

Herr Adolf Ehlers, Carolinensiel, Herr Aukt. Albers, Sillenstede.

" E. H. Willms, Horumersiel, " Rechnungsf. R. J. Behrens, Tettens,

" D. Fimmen, Schaar, " Aukt. Wiechmann, Wittmund.

 **Mantelhaus.** 
Hemden-Blousen
heute neue Sendung.
A. Mendelsohn.

Herren-Konfektion:

Farbige Anzüge von Mk. 9,— bis 45,—.
Schwarze Anzüge von Mk. 14,— bis 55,—.
Paletots von Mk. 9,— bis 30,—.
Hosen von Mk. 3,— bis 15,—.
Sommer-Joppen von Mk. 1,25 bis 12,—.

J. M. Valk Söhne,
JEVER.

Die noch vorrätigen

300

garnierten und ungarnierten

Damen- u. Kinderhüte

sollen wegen vorgerückter Saison
jetzt verschleudert werden.
 Ebenfalls die noch vorrätigen

Herren-Stroh-Hüte

werden jetzt bedeutend billiger verkauft.

Neuestraße. F. Meyer.

Badehosen

in allen Größen, von 10 Pfg. an.

Moritz Moses.

Angenehmestes Sommerunterzeug:

Netzjacken

für Herren und Damen, von 50 Pfg. an.

Moritz Moses.

Honig-Fliegenpapier sehr wirksam. Giers.

Seesalz, echtes, zum Baden. Giers.

Salzsäure für Maurer empfiehlt Giers.

Fertige und trockene Oelfarben, Bronze, Fußboden-
 öl, Lack und Pinsel etc. Giers.



D. Duneka, Jever,

empfiehlt sein großes Lager in **schwarzen
 und braunen Schuhen.**

Nur gute Ware zu billigsten Preisen.

Zum Einmachen

empfehle:

Kristall-, Brot- und gemahl. Raffinade
 in allerbesten u. gebläuter Ware, billigst.

Wih. Gerdes.

Schinken,

feinste hiesige Ware, empfiehlt **C. F. Andree.**

Reinmehl

bei Säcken und im Anbruch empf. **C. F. Andree.**

Falg 10 Pfd. 3,60 Mk. C. F. Andree.

Bruchbänder.

Mühlenstr. **W. Meentzen, Sattlermeister.**

Empfehlen

fettes Rind- u. Kalbfleisch.

Blauestr. **D. W. Josephs Söhne.**

Molkerei Hooftiel

offert von heute ab

schönen reifen Tilsiter Käse,

Badsteinkäse, Bierkäse

und Limburger

zu Tagespreisen.

Franz Kessler.

Bestes Maschinenöl empf. **Janßen, Mühlenstr.**

Auf sofort ein kräftiger Laufbursche.

Mühlenstraße. **J. F. Janßen.**

Gerensprecher Nr. 4.

Kinder-Konfektion:

Knaben-Anzüge von Mk. 2,— bis 20,—.
Knaben-Blousen von Mk. 0,50 bis 4,—.
Knaben-Leibchenhosen v. Mk. 0,90 bis 3,—.
Mädchen-Jacketts von Mk. 1,75 bis 16,—.
Mädchen-Regenmäntel v. Mk. 1,75 bis 16,—.

J. M. Valk Söhne,
JEVER.

Ich habe die Praxis des Herrn

Dr. Maack in Hooftiel übernommen.

Dr. med. Thiele,

prakt. Arzt.

Wundarzt und Geburtshelfer.

Sonntag den 22. Juli

großer Abschiedsball,

wozu freundlichst einladet

Hooftiel.

Hinrichs.

Orpheus.

Versammlung, Ausflug betreffend, am **24. Juli.**
 D. W.

Sonntag den 22. Juli

Gartenverkegeln.

Es ladet freundlichst ein

Winsen.

C. Dieden.

Volksfest Neustadtgödens

findet nicht am 5. August, sondern am **19. August**
 d. J. statt.

Das Festkomitee.

† Insekten

Aechtes Dalma

mit goldenen Medaillen prämiert tötet
 alle Insekten wie Fliegen, Klöße, Schnaken (Pott-
 himmel), Schwaben, Rissen u. s. w. so schnell,
 daß in 15 Minuten im ganzen Zimmer
 nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!

Necht nur in Flaschen mit **ELAHR** versiegelt zu
 30 u. 50 P., Staubbeutel 15 P.

in Jever bei Franz Frerichs.

Zum Aufpolstern

von alten Sophas und Matratzen, Tapezieren von
 Zimmern, Ausschlagen von Wagen in und außer dem
 Hause, unter Garantie guter Arbeit, empfiehlt sich
 Jever, Wangerstr. **Wachtel.**

Liefere jedes Quantum

Heu

oder vermittele den Ankauf desselben, geerntet in der
 Wesermarsch oder auf den Wesersanden, zu den billig-
 sten Tagespreisen.

Oldenburg. H. Lüfen, Stau 11.

Zu verkaufen.

Zwei gut erhaltene Fahrräder mit Luftreifen.
 Hittershausen. **Gerhard Hillers.**

Für frische, reife **Birnen** zahle p. Pfd.

15 Pf., **Johannis- u. Stachelbeeren** p. Pfd.

6 Pf., **Himbeeren** p. Pfd. 15 Pf. **J. G. Cassens.**

Gesucht.

Auf sofort ein paar tüchtige Arbeiter fürs
 ganze Jahr.

Jever.

Brünnerei Festkör.

Gesucht.

4—6 tüchtige Maurer- und Zimmergesellen, sowie
 3 solide tüchtige Handlanger bei Grahlmanns Neubau.
 Hohenkirchen. **Hartwig Harns.**

Auf sofort ein ordentlicher Knecht oder Arbeiter.

Hohenkirchen.

G. Volkens.

Unter meiner Nachweisung Weide für 2 Küllen,
 alte Weide, Ettgröbe.

Wippels.

Hinrichs.

verantwortlicher Redakteur: **G. Wettermann** in Jever.



Kriegerverein Jever.

Zur Teilnahme am Sommerfeste des
 Kriegervereins Tetters tritt der Verein
 Sonntag den 22. Juli nachmitt. 1 1/2 Uhr
 beim Bahnhof an, um den Zug 1 Uhr 30 Min. zu
 benutzen. Kriegermützen, Bundesabzeichen event. Orden
 und Ehrenzeichen sind anzulegen.

D. W.

Schützenfeste.

Sonabend den 21. d. M. abends 7 Uhr tritt
 die Kompanie im Schützenanzuge zum Exerzieren
 vor dem Schützenhofe an.

Singprobe der Schützenkinder am 21. d. M.
 nachmittags 5 Uhr auf dem Rathause.
 Jever, 1900 Juli 18. **Franz, Hauptmann.**



Männer-Turnverein Jever.

Sonntag den 22. Juli **Turnfahrt nach Sande.**
 Abmarsch 2 1/2 Uhr nachm. von der Turnhalle. Um
 rege Beteiligung ersucht

der Vorstand.

Hotel zum schwarzen Adler.

Sonntag den 22. Juli

grosser Ball.

Jever.

Aug. Tanzen.

Sillenstede.

Am Schützenfesttage

Sonntag den 22. d. M.

grosser Ball,

Militärmusik.

Es ladet ergebenst ein

R. D. Janßen.

Geburts-Anzeige.

Heute wurde uns ein gesundes Töchterchen
 geboren.

H. Tönneßen und Frau,

Johanne geb. Lüben.

Jorum, den 18. Juli 1900.

Todes-Anzeigen.

Statt Ansfage

Heute verschied infolge eines Schlaganfalls
 meine liebe Schwester und unsere liebe Tante

Elise Christina Rohlf

geb. Franzen

in ihrem 72. Lebensjahre, was hiermit allen Ver-
 wandten und Bekannten zur Anzeige bringen.

Die trauernden Angehörigen

J. Franzen und Kinder.

Bonereterei, 14. Juli 1900.

Statt Ansfage.

Diese Nacht um 12 1/4 Uhr entschlief sanft und
 ruhig nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem
 Leiden meine innigst geliebte Frau und unsere liebe,
 gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Almuth Catharine Janßen

geb. Helmerichs

in ihrem beinahe vollendeten 62. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt an

J. B. Janßen

nebst Kindern und Kindeskindern.

Jedderwarden, 18. Juli.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 21. Juli
 nachmittags 5 Uhr auf dem Friedhofe in Jedder-
 warden statt.

Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr starb plötzlich nach
 kurzer Krankheit mein lieber Mann und meiner
 Kinder treu sorgender Vater, der Schneidermeister

J. H. Gerjets,

tief betrauert von seiner Witwe und den Kindern
 nebst Angehörigen.

Sillenstede, 18. Juli 1900.

Die Beerdigung findet Montag den 23. Juli
 nachmittags 4 Uhr statt.

Dankfagung.

Für die uns bewiesene Teilnahme bei der Be-
 erdigung unserer Mutter und Großmutter sagen wir
 unsern innigsten Dank.

Schönborn und Mel.

Die Hinterbliebenen.

Hierzu ein zweites Blatt.

Severisches Wochenblatt.

Erkheut täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2.4. Alle Postanfragen nehmen
Befehlungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2.4.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corputzettel oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 P. für das Ausland 15 P.
Druck und Verlag von C. R. Richter & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

N^o 167.

Freitag den 20. Juli 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Korrespondenzen.

Jever, 19. Juli. Am nächsten Sonntag, 22. d. M., findet wieder eine Vergnügungsfahrt von Jever nach Wangeroog und zurück statt. Der Fahrpreis beträgt ab Jever nur 3 Mk., Tetens, Hohenkirchen und Garmes 2,50 Mk., Carolinenfjel 2 Mk. (Siehe Inserat.)

* **Die Luftfahrt nach Helgoland** am 22. Juli mit dem Hamburger Dampfer Prinzessin Heinrich ab Wilhelmshaven findet ohne Zweifel eine zahlreiche Beteiligung und empfiehlt es sich, Fahrkarten schon vor Sonntag an der hiesigen Verkaufsstelle zu entnehmen. (Siehe Inserat.)

† **Sande, 18. Juli.** Die Lehrer der hiesigen Schule machten gestern mit ihren Schülern einen Ausflug nach dem Urwalde. — Am nächsten Mittwoch werden die Mitglieder des hiesigen gemischten Chores einen Ausflug nach Giddens machen.

* **Oldenburg, 18. Juli.** Die Anträge des Magistrats in der Gasanstalts-Angelegenheit und in der Angelegenheit der Errichtung eines städtischen Lebensmittelforschungsamtes wurden in der gestrigen Stadtratsitzung fast ohne Debatte angenommen. Die Verhandlungen der Kommission mit Herrn Fortmann über den Ankauf der Fortmannschen Gasanstalt seitens der Stadt sind ergebnislos verlaufen und können nach Mitteilung des Magistrats die Vorbereitungen und Verhandlungen über den Bau einer städtischen Gasanstalt so betrieben werden, daß mit dem Neubau der Gasanstalt im Frühjahr 1901 wird begonnen werden können. — In der bekannten Duellgeschichte fand heute vor dem Landgericht die Verurteilung des Herausgeforderten, Herrn Accessit Bartels, und des Postsekretärs und Leutnants der Reserve Herrn Disch, als Kartellträger des Accessit Herrn Dr. Johanns, statt. Herr Dr. Johanns ist inzwischen schon vom Kriegsgericht abgeurteilt worden; das Erkenntnis geht ihm nach Bekanntgabe der heutigen Verhandlung zu. Die Vorgeschichte des Duells ist bekannt. Gelegentlich einer Abschieds-

inerei, die der englische Vertreter der Firma Fortmann hier, Kropp, einigen Freunden gab, kam es im Residenz Keller infolge eines die Engländer herabsetzenden Ausspruchs des Herrn Dr. Johanns zu Zwistigkeiten, in die auch der in der Begleitung des Herrn Kropp sich befindende Herr Bartels hineingezogen wurde. Später trafen die Herren dann in einem andern Lokale nochmals zusammen und ließ Herr Bartels sich dort Herrn Dr. Johanns gegenüber zu Thätlichkeiten hinreißen, als dieser sich weigerte, einige vorher gegen Bartels gebrauchte Ausdrücke zurückzunehmen. Der bedauerliche Zwist fand seinen unvermeidlichen Abschluß in einer Forderung seitens des Herrn Dr. Johanns: gezogene Pistolen, Distanz einfache 25 Schritt, zweimaliger Kugelausschlag. In dem Duell erhielt Herr Dr. Johanns einen unbedeutenden Streichschuß am Schenkel. — Der Staatsanwalt beantragte gegen Bartels 4 Monate, gegen Disch 3 Monate Festungshaft. Das Gericht erkannte gegen Herrn Bartels über den Antrag des Staatsanwalts hinaus auf 5 Monate Festung, weil D. durch sein thätliches Vorgehen eine gütliche Auseinandersetzung unmöglich gemacht habe. Gegen Herrn Postsekretär Disch wurde wegen Kartelltragens auf das zulässige Minimum, 1 Tag Festung, erkannt. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß Herr S. Weiten hieselbst, der das Duell durch eine Keimerei, die gedruckt und verbreitet wurde, lächerlich zu machen versuchte, in eine Geldstrafe von 50 Mk. ev. 10 Tage Gefängnis verurteilt worden ist. (S.-A.)

* **Oldenburg, 18. Juli.** Der Leichter Besezerzeitung, der die Huntebrücke beschädigt hat, war wegen des angerichteten Schadens mit Beschlag belegt, ist jetzt aber wieder freigegeben worden.

† **Burghagen, 17. Juli.** Ungenügende Trachtsergebnisse haben bis vor kurzem unsere Imter gehabt. Zur Zeit der Blüte honigender Pflanzen war das Wetter meist regnerisch und stürmisch. Die Bienen kamen nicht aus den Stöcken, und wo sie in ihrem unabweislichen Drange nach Arbeit sich dennoch hinauswagten, da wurden sie von den starken Winden zu Boden geschlagen, wo sie umkamen in Kälte und Nässe. Die Stöcke blühten an Volkszahl oft beträchtlich ein; die Ernte war gering, es wurde durchschnittlich nicht mehr Honig eingebracht, als

zum Unterhalt des Volkes und zur Ausstattung der Schwärme erforderlich war. Seit ein Umschlag des Wetters eingetreten ist, haben sich die Verhältnisse etwas gebessert.

* **Berne, 18. Juli.** Bei dem heute hier abgehaltenen Remontemarkt wurden der Ankaukskommission 29 Pferde vorgeführt, davon sind 8 Tiere angekauft und zwar zum Preise bis zu 1150 Mark per Stüd. — Ein furchtbares Gewitter, verbunden mit strömendem Regen, kam hier am Montag gegen 9 Uhr zum Ausbruch und dauerte ca. 5 Stunden. Leider hat dasselbe verschiedene Unglücksfälle im Gefolge gehabt. Der Landwirtschaftsgehilfe Bachhaus aus Großenmeer, welcher beim Landwirt B. Gläwing in Ollen in Stellung, war mit dem Knechte des Herrn G. damit beschäftigt, landwirtschaftliche Geräte vom Felde zu holen, als das Unwetter losbrach. Die beiden Leute wurden bei dieser Gelegenheit vom Blitze getroffen und war so schwer, daß der junge B. sofort tot war, der Knecht vollständig gelähmt wurde. Derselbe befindet sich im hies. Krankenhaus und ist dessen Befinden augenblicklich zufriedenstellend. In Njhusum und Hösrope ist den Landleuten Schwarting und Plate je eine Kuh vom Blitz erschlagen. In Holle-Sandberg ist das Haus des E. v. Kampen vom Blitz entzündet und vollständig eingestürzt. Hierbei wurde die Ehefrau v. Kampen und ein Kind derselben vom Blitz getroffen. Die Verletzten wurden zum hies. Krankenhaus transportiert und sollen sich dieselben augenblicklich in Besserung befinden.

* **Sude, 17. Juli.** Bei dem schrecklichen Gewitter in der vergangenen Nacht traf der Blitz das Haus des Landmanns W. Tönjes in Bielsfeld und scherte es in kurzer Zeit vollständig ein. Die Hausbewohner vermochten nur sich selbst und das Vieh, sowie die Pferde zu retten; 2 Kälber und 4 kleine Schweine sind mit verbrannt.

† **Neustadtgödens, 18. Juli.** Das hiesige Volksfest ist vom 5. August auf Sonntag den 19. August verlegt worden. — Der Postgehilfe Rüst ist von hier nach Langeoog versetzt worden.

* **Aurich, 17. Juli.** Gestern Abend zwischen 9 und 11 Uhr zogen schwere Gewitter über unsere Stadt. In Süd-Wittorbur wurde das Wohnhaus des Arbeiters Joh

Dohlenau.

Novelle von Georg Freiherrn von Dyhern.

(Fortsetzung.)

Zur selben Zeit standen drei Frauengestalten in Trauer an dem Fenster, wo der Geschiedene saß. Die eine mit einem edlen, vor der Zeit gealterten Gesicht, über dessen abgeklärtem Wangen die Thränen flossen, die beiden Andern jung, ihre Töchter. Es war das „Kind.“ Sie kam zu spät! —

„Mein Vater schläft,“ sagte sie leise. „D, ich erkenne sein liebes Gesicht, obwohl die Zeit und das Leid tiefe Spuren eingegeben. Kommt, meine Kinder! Ich will sehen, wo Martha ist, die unsere Verwandten ihm als Pflegerin gegeben haben, und die wohl ihr Amt gut verwaltet haben muß, wenn sie noch hier ist.“

Sie seufzte. Hatte doch ihr Oheim das einzige Mal, wo sie ihn um eine Nachricht beschwor, geantwortet, er hätte sich ihres Vaters angenommen, ihm eine Pflegerin gegeben; unter der Bedingung sei er gesonnen, ihr ihn Sorge zu tragen, daß sie ihm fern bleibe und nicht in sein Haus zurückkehre. — Die Pflichten der Gattin, das beharrliche Schweigen des Vaters hielten sie bisher ab zu kommen: nun war der Mann, dem sie alles geopfert, gestorben — sie kehrte zurück, willig, alles zu ertragen, nur um Veröhnung mit dem Vater zu erringen.

Martha kam herab und knigte, küßte ihr unterthänig die Hand und fragte, was zu Befehl stünde; sie glaube nach dem Bilde drin die Tochter des gnädigen Herrn zu erkennen.

Zugleich entströmten Thränen ihren Augen, sie rang die Hände und rief mit jammernder Stimme:

„O Gott, Sie wissen es ja noch nicht, gnädige Frau, Sie wissen es ja noch nicht!“

„Mein Vater schien mir zu schlafen.“

„Er ist soeben gestorben!“

„Also doch zu spät!“ rief die bleiche Frau, während Martha die Augen zum Himmel erhob, und trat in das Gemach ihres Vaters, ihren Töchtern bedeutend, sie allein zu lassen.

Martha nötigte diese in ihr Zimmer.

„Mein ärmliches Gemach,“ sagte sie, ihnen hölzerne Schemel anbietend; „Sie sind nicht gewöhnt, auf so schlechten Stühlen zu sitzen, aber eine alte treue Wirtin hat es nicht anders.“

Das eine der jungen Mädchen nahm den Schleier nicht vom Gesicht und blidte still vor sich nieder, die andere sah sich in dem kleinen Gemach um und betrachtete dann die Wirtschafterin ihres Großvaters mit einem Blick, den diese nie vergaß. Dieses schwarze große kalte Auge, diejer forschende, fragende und doch abweisende Blick schien ihr in die geheimsten Tiefen ihrer Seele dringen zu wollen. Und doch hatte er etwas Magnetisches für sie.

„Welch eine Schönheit!“ stotterte sie verwirrt; „schöner noch als das Bild der gnädigen Frau Mutter im Zimmer des seligen Herrn Großvaters unten.“

„Ich sehe meinem verstorbenen Vater ähnlich,“ sagte die junge Dame in kühler Töne und nahm Platz auf einem der Schemel. „Sie haben meinem Großvater lange gedient?“ fragte sie.

Das „gedient“ fuhr Martha gewaltig in den Sinn; sie hatte nicht gedient, sondern gebercht; doch sie bezwang sich, ihr war's, als hätte das junge Mädchen, das sie ruhig und unverwandt anschaute, schon in ihren Gedanken den aufloschenden Merger gelesen.

„Zwanzig Jahre war ich die treue Pflegerin des seligen Herrn, jeden Tropfen Suppe, jeden Bißfen reichte ich ihm selbst, er zitterte mit der Hand und besetzte sich gar oft seine Kleider,“ sagte sie demütig.

„Mich seht es in Erstaunen, daß er Sie nicht besser

eingesetzt hat; es ist ja faßl hier, kein Bild an der Wand, wenige schlechte Möbel,“ bemerkte das junge Mädchen.

„D, er war unermögend, etwas für mich zu thun, er war ja geistesabwesend, der gute, arme Herr und auch wenig in der Lage. Ich war zufrieden und brauchte keine Bilder, gute Möbel oder Teppiche, ich bin nicht verwöhnt; wenn er nur alle seine Bedürfnisse in gewohnter Weise befriedigen konnte, so war ich genügsam und versagte mir gerne etwas.“

Sie hielt inne, das dunkle Auge vor ihr hatte mit einem Male aufgeschmetzt wie im Jorne.

„Und Sie bewohnen dies Zimmer stets?“

„Seit zwanzig Jahren, zu dienen!“

Es wurde ihr unheimlich bei den Fragen, von denen sie nicht wußte, warum sie gestellt wurden.

Jetzt heftete jene den Blick auf ihre biden Hände, als seien sie ein Studium für sie. Martha drehte vor Verlegenheit den Daumen; wie ein böses wildes Tier sah sie vor ihrer Wändigerin. Der Boden wurde ihr heiß.

Unter diesen war die Tochter allein bei dem Leichnam des Vaters. Was sie gedacht, als sie neben ihn hin kniete und heiße Thränen auf seine erstarnten Hände weinte, welche Sturmflut von Empfindungen über ihr Herz dahinströmte — Gott allein weiß es.

In blinder Leidenschaft verließ sie einst ihren Vater, der die Verbindung mit einem Schauspieler der gewöhnlichsten Art nicht billigen wollte, nicht billigen konnte. Was hatte sie damals aufgeopfert, was hatte sie dafür gewonnen! In verworrenen Bildern zog die Vergangenheit an ihr vorüber. Sie erhob sich endlich. Ein schwacher Trost und doch ein Trost — ihre Hand drückte ihm die Augen zu. Sie schritt die knarrende Treppe hinan, ihr Auge wurde heller, als sie eintrat. Sie sah ihre Tochter in wahrhaft blendender Schönheit vor sich, dort unten in dem stillen einsamen Gemach des Gestorbenen lag ihre

Vinsler, in Kiepfster Hamrich das Platzgebäude des Landwirts Peters durch Blitzschlag eingestürzt.

* **Emden**, 19. Juli. Herr Oberbürgermeister Fürbringer feiert heute sein 25jähriges Jubiläum als Haupt unserer Stadt. Seine hohen Verdienste um die Förderung unseres Gemeinwesens finden jetzt rückhaltlose Anerkennung, nachdem er, wie die Dstfr. Ztg. sagt, „Emden aus den Windeln gewickelt hat“. Die Stadtvertretung überreichte dem Jubilär ein kostbares Silberstück, ein solenner Fackelzug wird den Bürgern Gelegenheit geben, dem Oberbürgermeister ihre Verehrung zu bezeugen. Dem Jubilär soll auch ein Denkmal errichtet werden.

* **Bremen**. (Ein geriebener Spitzbube.) Ein Wirt, der mit seinem Fahrrad am Schwarzen Meer fuhr, war dort abgestiegen, um auf der Straße mit einem Bekannten zu sprechen. Während des Gesprächs kam ein Unbekannter hinzu, bewunderte das Fahrrad des Wirtes und wollte es schließlich kaufen. Als der Wirt dieses ablehnte, bat er, einmal auf dem Rade fahren zu dürfen, was der Wirt ihm auch gestattete. Nachdem der Fremde eine kurze Strecke gefahren war, kehrte er zurück, wünschte, noch einmal auf dem Rade zu fahren, und ersuchte den Wirt, ihm so lange seine Zigarre zu halten. Der Wirt ging auch darauf ein. Der Unbekannte fuhr langsam eine kurze Strecke, setzte sich dann aber plötzlich in Trab und jagte davon und ward nicht mehr gesehen.

* **Bremerhaven**, 18. Juli. Es ist gestern ist in dem neuen Bahnhofsgebäude zwischen Kaiser- und Neuen Hafen anlässlich der Truppentransporte nach China eine militärische Bahnhofscommandantur eingerichtet, die einem Major vom großen Generalstabe untersteht.

5. Fremdenliste des Nordseebades Wangerooze.

Angemeldet aus den Hotels und Privatquartieren bis Sonntag 15. Juli 1900.

Abrahams, Brimann, Zeven (Hotel Jürgens)
Alhorn, Lehrer, Osterburg (Strandhotel)
Ammermann, Frau und Kasse, Bremen (Hubert)
Beckhus, Lehrer, Driftsetze (Dr. Nagel)
Beyerndorff, Professor, Dr., und Frau und 2 Söhne, Oldenburg (Strandhotel)
Becker, Frau Reg.-Rat, u. Sohn, Oldenburg (Strandhotel)
Behrens, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Böttge, Bankier, und Frau und 2 Kinder und Bedienung, Spandau (Kurhaus)
Börner, Schüler, Oldenburg (Hövel)
Braun, cand. phil., Kassel (Schmidt)
Braun, wissenschaftl. Hilfslehrer, Marburg (Schmidt)
Brauns, Pastor coll., Hannover-Herrenhausen (Kurhaus)
Bernhard, Oberlehrer, Braunschweig (Hotel Jürgens)
Boglmann, Frau, Delmenhorst (Christ. Wwe.)
Brüggenmann, Schüler, Bremen (Wangerooze)
Bromberger, Fräulein, Bremen (Wiese)
Behrens, Lehrer a. D., und Frau und Sohn, Helmstedt (Kurhaus)
Bachhaus, Sekundaner, Bremen (Pfarrhaus)
Brabber, Fräulein, Carolinensiel (Gerdien)
Baas, Frau Professor, Freiburg (Hotel Jürgens)
Behrens, Kaufmann, und Frau, Bremen (Kurhaus)
Behrens, Frau Th., Bremen (Kurhaus)

Vergangenheit begraben, hier stand lebend, im Reiz der Jugend die Hoffnung vor ihr in der wunderbar ebenmäßigen Gestalt ihrer Tochter Amalia. Die Schwester neben ihr war häßlich, sie hatte ein von Pockenmarken entstelltes Gesicht, in dem die guten treuen Augen nur schon waren.

Marianne umarmte ihre Mutter mit feuchten Augen, Amalia fragte, ob sie hinabgehen dürfe zu dem Toten?

Noch einmal betrachtete sie genau Wände und Fußboden des Gemaches, dann ging sie mit ihrer Schwester Arm in Arm hinaus. Die Blicke der beiden Zurückbleibenden folgten ihnen, bis sich die Thür schloß.

„Erzählen Sie mir“, bat Frau von Dohlenau — so nannte sie sich — die Wirtin, „erzählen Sie mir von dem Dahingegangenen! Dachte er meiner mit Liebe und Verzeihung? Hat er meine Briefe empfangen und gelesen? Ist auch der letzte, in dem ich meine Ankunft meldete, noch in seine Hände gelangt?“

Martha seufzte, faltete die Hände und verdrehte die Augen, sagte aber nichts.

Die blasse Frau fuhr fort:

„Verschweigen Sie mir nichts, sagen Sie mir alles, denn ich bin gefast, alles zu hören. Ich weiß nur Eins, daß mein Oheim meinen Vater dies kleine Haus kaufte in dieser Stadt, die weit entfernt von den Familiengütern liegt, und daß Sie seine Pfliegerin waren. Alles andere ist mir unbekannt; ich muß annehmen, daß meine Briefe nicht ankamen, oder daß mein Vater unverschämlich in seinem Zorn geblieben ist.“ — Sie verbarg ihr Gesicht in ihrem Tuch. — „Es ist nichts gut zu machen, nichts; ich bin eine Frau, die für sich mit dem Leben abgeschlossen hat, und nur wegen meiner Töchter wünsche ich noch einige Jahre dies verfehlte Dasein zu tragen! Sprechen Sie, ich bin so niedergedrückt, daß ich unmöglich noch mehr leiden kann!“

Martha senkte den Kopf; ein häßlicher Blick, voll teuflischen Triumphes, schoß aus ihren Augen. Jetzt kam ihre Stunde.

(Fortsetzung folgt.)

Brüggenmann und Frau, Bremen (Strandhotel)
Carstens, Frau und 3 Kinder, Ovelgönne (Hymels)
Clob, Kaufmann, Dortmund (Strandhotel)
Dethard, Gen.-Vorsteher und Auktionator, und Frau, 2 Kinder u. Bedienung, Ovelgönne (H. Hanken)
Diekmann, Verf.-Beamter, Oldenburg (Hotel Jürgens)
Dirks, Fräulein, Carolinensiel (Gerdien)
Eggerling, Fräulein, Lehrerin, Hannover (Hymels)
Edler, Professor, Dr., Herford (Kurhaus)
Eme, A., St. Blasien (Schweiz) (Kurhaus)
Frederichs, Frau Direktor, Oldenburg (Saline)
Frederichs, Hofrat, Dr., und Frau und 2 Kinder, Eisenach (Saline)

Flinz, Jean, Bremen (Strandhotel)
Kimmern, Obersterleier, Schar (H. Hanken)
Friedrich, Fräulein, und 2 Neffen, Zeitz (Strandhotel)
von Feilitzsch, Landgerichts-Direktor, und Frau, Zwickau (Kurhaus)

Froben, Frau und Sohn, Oldenburg (Hymels)
Kimmern, Generalagent, Oldenburg (E. Hanken)
Faber, Buchhalter, u. Frau u. Sohn, Leobischütz (Müller)
Gerriets, Lehrer, Osterburg (Christ. sen.)
Gerdes, Kaufmann, Zeven (Kurhaus)
Gehle, Frau Dr., und 2 Kinder, Bremen (Strandhotel)
Garthe, Oberlehrer, Dr., Schwinge (Strandhotel)
Gramberg, Frau, und Tochter und 2 Söhne, Oldenburg (Strandhotel)

Harbers, Kaufmann, und Familie, Bremen (Hotel Jürgens)
Hustede, A., München (Strandhotel)
Hoyer und Frau, Oldenburg (Strandhotel)
Hoye, Kapitän, und Frau, Braze (Christ. Wwe.)
Hellmann, Malerin, Berlin (Wolken)
Janzhen, Frau, Büttel (E. Christians)
Janzhen, Landwirt, Siebetsburg (Strandhotel)
Jalbow, Oberingenieur, u. Frau, Weinheim (Wieschmann)
Kiffe, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Korshag, Kaufmann, Dresden (Strandhotel)
Kippenberg, Oberlehrer, und Frau und 2 Kinder, Bremen (Strandhotel)

Kessler, Hofprediger, Potsdam (Kaiserhof)
Katz, Kaufmann, Familie u. Bedienung, Gürtlich (Kaiserhof)
Klinge, Apotheker, und Frau und Bedienung, Hannover-Wülfen (Hotel Jürgens)
Klier, Frau und 2 Kinder, Bremen (Villa Elisabeth)
Köhler, Dr. med., und Frau und 3 Kinder, Offenbach (Strandhotel)

Lange, Fräulein Clara, Oldenburg (E. Hanken)
Lassalle, Kaufmann, Bremen (Schmidt)
Lentke, Fräulein, Bremen (Kurhaus)
Müller, Kaplan, Leobischütz (Hotel Jürgens)
Mittenberg, Fräulein, Bremen (Kaiserhof)
Mazg, Fräulein Mathilde, Leipzig (Kurhaus)
Münzgerodt, Assessor, Oldenburg (Strandhotel)
Moulin, Fräulein, Bremen (Kurhaus)
Neumann, Malerin, Auland (Wolken)
Obersky, Verlagsbuchhändler, und Frau und Kind, Leobischütz (Hotel Jürgens)

Deltjen, Landwirt, Zaderberg (Schmidt)
Deffen, Kaufmann, Zeven (Hotel Jürgens)
Deltjen, Frau und Kind, Zaderberg (Janzhen)
Dnlen, Fabrika t, Betel (Strandhotel)
Peters, Frau und 3 Töchter, Jade (Strandhotel)
Pauli, Opernsänger, und Familie, Prag (Kaiserhof)
Burgold, Leutnant, Hildesheim (Strandhotel)
Pöschel, Gymnasialst., Halle (Dr. Nagel)
Vortgen, Frau, Wülfen (Kaiserhof)
Pieper, Heintz, Bremen (Strandhotel)
Passanten 13 von Spiekerooq
Rastjen, Aug., Bremen (Strandhotel)
von Rosjansky, Geheimrat, und Frau u. 2 Kinder, Berlin (Kurhaus)

Ranpel, Kaufmann, Hamburg (Kaiserhof)
Rudrich, Bureauchef, Köln (Schmidt)
Ravano, Privatier, Genoa (Wwe. Tannen)
Renard, Frau Geheimrat, Bremen (Strandhotel)
Ruhst, Ober-Reg.-Rat, Oldenburg (Strandhotel)
Schmidt, Rechnungsrat, und Frau und Sohn, Münster (Holzerland)

van Slooten, Fräulein, Oldenburg (Saline)
Stoemer, Apotheker, und Frau, Berlin (Strandhotel)
Strohmeier, Kaufmann, Hamburg (Strandhotel)
Schumacher, Kaufmann, u. Sohn, Düsseldorf (Strandhotel)
Schmidt, Kaufmann, und Tochter, Harburg (Duden)
Schneider, Oberlehrer, Potsdam (Kaiserhof)
Sausse, Geh. Ober-Reg.-Rat, u. Familie, Berlin (Kurhaus)
Schulz, Weingroßhändler, u. Frau u. 2 Töchter, Hirschberg (Kurhaus)

Siuts, Landwirt, und Sohn, Poppshusen (Schmidt)
Schreiter, Kaufmann, und Sohn, Dresden (Kurhaus)
Sjouten, Frau und Kind, Ellenferdam (Villa Elisabeth)
Stolle, Frau und 2 Kinder, Potsdam (Schirrmirch)
Stemann, Amtsrichter, u. Frau u. 4 Kinder, Vera (Peters)
Stern, Pastor, Karlsruhe (Gerdien)
Stolle, Schüler, Bremen (Gerdien)
Schroder, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Sengstodt, Kaufmann, Familie und Bedienung, Bremen (Kaiserhof)

Schmidt, 2 Fräulein, Remscheid (Strandhotel)
Taden, Frau und 2 Kinder, Zeven (E. Christians)
Voigts, Landespräsident, und Familie, Hannover (Kurhaus)
Wedermann, Farmer, Gibson (Amerika) (Witters)

von Behrs, Reg.-Rat, und Familie, Frankfurt (Kurhaus)
Walter, Fräulein, Bremen (Hotel Jürgens)
Wessels, Frau Konul, Bremen (Kurhaus)
Wessels, Frau Dr., und 3 Kinder, Bremen (Kurhaus)
Wintermann, Lehrer, Zaderberg (Hymels)
Weber, Beneficiat, Dr., München (Kurhaus)
Winn, Kaufmann, Potsdam (Kaiserhof)
Zebelius, Geh. Reg.-Rat, und Frau und Tochter, Zeven (Strandhotel)
Zimmermann, Lehrer, Braunschweig (Hövel)

Zuf. 251 Personen.
bis 10. Juli 1086

Zuf. 1337 Personen.

Vermischtes.

* **Berlin**, 18. Juli. Zur Regelung der Grenze zwischen Deutsch-Ostafrika und dem Congo-Staat soll jetzt nach der Nat.-Ztg. der 30. Längengrad wissenschaftlich festgestellt werden. Deutscherseits wird Professor Lamp von der Königl. Sternwarte in Potsdam hierzu delegiert, welcher seine Reise nach Afrika am 15. August antritt.

* **Berlin**, 17. Juli. Die Kohlenpreise sind schon seit längerer Zeit in stetigem Steigen begriffen. Im letzten Herbst betrug der Preis für den Zentner Steinkohlen noch 90—100 Pfg. heute zahlt man schon für dasselbe Quantum 130—140 Pfg. und nun wird gar für die kommende Saison ein Preis von 160—170 Pfg. in Aussicht gestellt. Das bedeutet eine fast unerschwingliche Belastung all der kleinen kohlenverbrauchenden Leute, wie andererseits auch unserer Industrie und Dampfschiffahrt ungeheure Opfer zugemutet werden, und zwar ohne Grund. Diese Preissteigerungen sind, so schreibt die Post, eine Folge lediglich der Gewinnsucht einer Anzahl von Großkapitalisten, in deren Hände sich fast die gesamte deutsche Kohlenproduktion befindet und die sich zu einem Ringe zusammengeschlossen haben, um den Konsumenten die Preise vorschreiben zu können. Es fehlt zur Zeit durchaus nicht an Kohlenvorräten zur Deckung des Bedarfs, im Gegenteil, die Produktion war während der letzten Zeit eine völlig normale; die eine ungemessene Erhöhung ihres Gewinns anstreben den Greubenbesitzer waren nur so vorzüglich, die Vorräte zurückzuhalten, um die Nachfrage zu steigern und die in dieser Weise künstlich geschaffene Lage um so nachhaltiger zu Ausbeutung der ärmeren und mittleren Klassen benutzen zu können. Nichts als die Sucht nach mühelosem Gewinn ist es also, die die Verteuerung eines notwendigen Verbrauchsgutes herbeigeführt und die mittleren und ärmeren Klassen in eine Lage gebracht hat, die die allgemeine Unzufriedenheit nährt. . . . Die Lage der Dinge ist erst g.nug, um nicht unbeachtet gelassen zu werden.“

* **Für unsere Krieger in China**. 2 Millionen Zigaretten und 200 Zentner Rauchtobak gelangen im Auftrage der Militärverwaltung für die deutschen Truppen in China durch das Berliner Tabakhaus Loser u. Wolff im Sonnabend zum Versand. Weitere Sendungen folgen nach Bedarf. — 25 000 Kilogramm Preiselbeeren in Jucker muß die Firma Emil Schwabe in Berlin für unsere Truppen nach Ostasien liefern, und zwar innerhalb 10 Tagen. Die Ware wird extra für den Tropentransport eingedampft und dann in hermetisch verschlossene Blechbüchsen und Kisten verpackt. — Die Firma Deimard u. Co., Seifsterei zu Koblenz, hat 1000 Flaschen Tabakett zu Gunsten der Kranken und verwundeten Soldaten in China geschenkt.

* **Kopenhagen**, 17. Juli. Rigau's Bureau erhielt heute aus Dorebal (Island) über Leith folgende am 1. d. Mts. ausgegebene Depesche: Unbeschädigte Korboje, Karte: Andrees Polarexpedition 1896. No. 3 ohne Deckel, hne Inghalt 7. Juli im Meer bei Loppjodum unter unter 63,42 Grad nördlicher Breite, 20,43 Grad westlicher Länge aufgefunden. Boje abgeht mit dänischem Dampfer Botnia an meteorologisches Institut Kopenhagen.

Zivilstand der Stadtgemeinde Zeven

vom 1. bis 30. Juni.

Geboren: Ein Sohn: dem Arb. Geh. Lübben, dem Schuhn. Dieder. Volting, dem Schiffskapitän Julius Spiegelberg, dem Arb. Geh. Gb. Hajen. Eine Tochter: dem Rentner Lübbö Eimen, Widdelswarfen, dem Barbier Otto Schenker.

Eheschließungen: Klempner Karl Follers in Bant mit Franziska Meyer von hier; Pastor Adolf Düfer in Berne mit Frieda Ehrentaut zu Kloster Distingelbe; Dr. med. Peter Peters von hier mit Margarete Burckhards von Annenburg; Schiffszimmermann Karl Heumann von hier mit Georgine Seifert in Suhl.

Gestorben: Eine Tochter des Arb. H. Lünemann von hier, 10 J. alt; der Messerschmied Friedrich Coners von hier, 68 J. alt; eine Tochter des Schneidemeisters Dieder. Bruns von hier, 1 Monat alt; die Ehefrau des Bahnwärters Heint. Seecht, Seebethaus, Etra Margareta geb. Gills, 50 J. alt; eine Tochter des Zimmerm. Joh. Frickmer von hier, 11 Monate alt; eine Tochter des Arb. Herm. Hinr. Dirks von hier, 1 Monat alt; die Dienstmagd Catharine Friederike Held von Schortens, 15 J. alt.

Privat-Bekanntmachungen. Haser- und Mehde- Verkauf.

Der Landhübsling Aug. Jakobs zu Aldernhausen

läßt

Sonnabend den 21. Juli d. J.
nachm. 5 Uhr auf.

auf seinen im Moorlande, Gem. Zever, belegenen
Ländereien

plm. 1 Matt sehr guten
Haser,
plm. 1¹/₂ Matt Neulands-
mehde,
plm. 6 Matt Moorlands-
mehde

in Abteilungen öffentlich meistbietend auf geraume
Zahlungsfrist verkaufen. Es wird bemerkt, daß das
Land mit Kunstdünger gedüngt ist und einen guten
Ertrag verspricht. Käufer werden eingeladen und
gebeten, sich im Dünkelagel versammeln zu wollen.

Zever. M. H. Minssen.

Der Landmann Hnr. Otten zu Warber-Alten-
beich läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Montag den 23. Juli

nachmittags pünktlich 2 Uhr beginnend
öffentlich an den Meistbietenden auf halbjährige
Zahlungsfrist verkaufen:

8 Pferde,

als:

1 8jähr. Stute, fr. Einspänner,
1 belegte Stute mit Füllen,
1 3jährige Stute,
1 2jährige dito,
2 dito Wallache,
2 Hengstfüllen;

19 St. Hornvieh,

als:

6 Milchkühe,
4 2¹/₂ jähr. Veester,
3 1¹/₂ jähr. dito,
1 dito Stier,
4 Kuhfäls, 1 Stierfäls;

ferner folgende ausgezeichnet geratene

Feldfrüchte,

als:

11 Matten Haser,
5 " Wintergerste,
5 " Weizen,
7 " Bohnen,

sowie

die Nachweide von 13 Matten
und das Ufergras von 28 Matten,
1 Hartmaschine, 1 Drillmaschine.

Die Feldfrüchte können in der Scheune bezu-
gen auf dem Wäse gelagert und gedroschen werden.
Käufer werden eingeladen.

Warden. J. Müller, Aukt.

Montag den 23. Juli d. J.

werde einen Pladen

Roggen,

zu Moorhausen belegen, an Ort und Stelle unter der
Hand gegen Barzahlung verkaufen.

Heppens, Peterstr. Nr. 2. Joh. Schmidt.

Kotes Kreuz für die Verwundeten in China. Aufruf.

Die Vorstände des Oldenburgischen Landesvereins und des Vaterländischen Frauenvereins vom Kotes Kreuz haben sich vereinigt, um bei der Teilnahme an den Aufgaben des Kotes Kreuzes für China zusammen zu wirken.

Es handelt sich zunächst um Geldsammlungen.

Das Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Kotes Kreuz hat auf Wunsch des Reichsmarine-Amts übernommen:

eine tropenmäßig verpackte Materialsendung für Verpflegungszwecke,

Stellung einer Kolonne von 42 Verpflegern,

Organisation eines überseeischen Vereinslazarets von 100 Betten in Kantschou oder an der japanischen Küste.

Alles dies ist auf 12000 Seemellen zu transportieren, um den Schauplatz der Kämpfe in Ost-Asien zu erreichen; die Kosten werden daher ganz außerordentlich hohe sein.

Gewiß thun wir keine Fehlbildung, wenn wir unsere Mitbürger in Stadt und Land um Geldbeiträge für Hilfeleistungen an unsere verwundeten und kranken Landsleute in China bitten.

Gilt es doch in dem jetzt entbrannten Kampfe: Fürsorge für unsere Brüder, für unsere Söhne, für Angehörige.

Die Beiträge werden erbeten an die unterzeichneten Vorstandsmitglieder und an die Expedition des Zeverischen Wochenblattes. Ueber die erhaltenen Gaben wird in der genannten Zeitung quittiert werden.

Die gesammelten Beiträge werden dem Schatzmeister des Oldenburgischen Landesvereins vom Kotes Kreuz, Herr Kassierer Schmidt in Oldenburg, übermittelt werden.

Zever, den 13. Juli 1900.

Der Vorstand des Zweigvereins Zever des Oldenburgischen Landesvereins vom Kotes Kreuz.

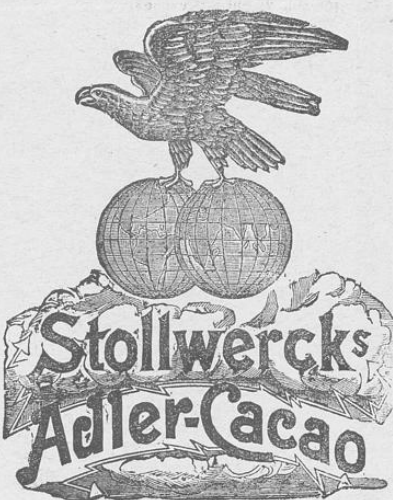
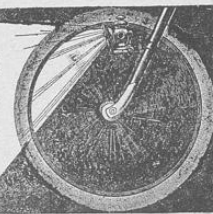
Medicinalrat Dr. Minssen. Bankvorsteher H. Cornelius.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins in Zever.

Frau Oberjustizrat Graepel. Frau Ratsherr Cramer. Frau Medicinalrat Gerdes. Frau Kaufmann Theodor Harms. Herr Oberlehrer Dr. Schauenburg. Herr Pastor Gramberg.

Spezial-Fahrrad- Reparaturwerkstatt

mit elektr. Kraftbetrieb
Starstromvermischungs-
und Emailier-Anstalt.
Lager aller Fahrrad-Erzeug-
nisse u. Reparat.-Teile.
E. F. C. Duden,
Zever.



wohlgeschmeckend.

Garantirt rein. * Schnell-löslich.

Dosen	1/2	1/4	1/8	Ko.
Mk.	2.40,	1.25,	0.65.	

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Sämtliche

Möbel

für einfache und bessere Haushaltungen halte in größter
Auswahl zu billigen Preisen stets am Lager.

Zever, Schlachth. Fritz Asseier junr.

Empfehle mich als

Sattler und Tapezier.

Sämtliche Arbeiten in und außer dem Hause
werden prompt ausgeführt.

Heidemühle. Fritz Schirmmeister, Sattler u. Tapezier.

Mürbefordende grüne Erbsen 1 Pfd. 10 Pf.,
schöne graue Erbsen 1 Pfd. 10 Pf., bei
größeren Quantitäten billiger.

J. S. Cassens.

Niederlage von

Accumer Weißbier

bei Adolf Kirchhoff, Altebrücke.

Habe einen schönen

Bienenplatz für 3- bis 400 Körbe

zu vergeben. Buchweizen und Haide am Stand.
Aufwartung wird von mir besorgt.

Astfeld bei Neuenburg.

Heinrich Henkenstefen.

Anzuleihen gesucht

auf sofort oder später mehrere Kapitalien zu 4- bis
8000 Mk.

Heppens, 1900 Juli 17.

H. P. Harms.

Umstände halber suche ich auf
sofort oder baldmöglichst eine er-
fahrene, zuverlässige und gewandte

Kochmamsell

gegen hohen Lohn.

Frau Frerichs,

Oldenburg, Heiligengeiststr. 10.

Gesucht.

Gegen Ende dieses Monats

15 Arbeiter.

Wichtigens.

H. Haren.

Gesucht.

Auf sofort ein zuverlässiger Knecht, der gut mit
Pferden umgehen kann.

Zever.

Aug. Heeren.

Gesucht.

Ein kleiner, leichter Kollwagen.

Zever.

H. Heide.

Gesucht eine möbl. Wohnung, am liebsten mit
voller Pension.

Off. unter K. 100 postlagernd Zever.

Anzukaufen gesucht.

1¹/₂ jährige Färsen, sowie 1¹/₂ jährige Kälber,
ferner im Herbst fallende Färsen, sowie Zuchtbullen.
Bitte um Offe ten.

M. Grünberg.

Werde das ganze Jahr kein Ferkelvieh auf
meinen Grünben dulden; was ich antreffe, werde ich
töten.

Wardenaldernd.

Johann Dirks.

Zugelaufen.

Ein Enterbeck. Der rechtmäßige Eigentümer
kann dasselbe gegen Erstattung der Kosten bei mir
in Empfang nehmen.

Hohenkirchen.

Joh. Giers.

Anzüge nach Maß

beste hiesige Schneiderarbeit, in Kammingarn und Cheviot, Qualitäten prima durchwebte Ware, mit besten Zuthaten,

von 39 Mark an

unter Garantie für guten Sitz.

Herm. de Boer,
Jever.

Sommerfest

der
vereinigten Kriegervereine Jeverlandes
Sonntag den 22. Juli d. J.

Tettens.

Programm.

2 Uhr nachmittags Empfang der eingeladenen Vereine, Bewillkommung und Erledigung des Geschäftlichen im Vereinslokal.
Umzug durch den Ort und Konzert im Garten des Vereinswirtes. Auch wird der Männergesangsverein einige Lieder vortragen.
Nachher Ball im Vereinslokal und bei Kam. Harme.

Musik von der Kapelle des Seebataillons.
Entrée für Konzert für Mitglieder der Vereine und Damen à 20 Pfg., für Nichtmitglieder à 30 Pfg.
Tanzband für Mitglieder der Vereine 1 Mk., für Nichtmitglieder 1 Mk. 50 Pfg. Tanz à 10 Pfg.
Die Einwohner von Tettens werden ersucht, das Dorf zu diesem Feste schmücken zu wollen.

Das Komitee.

Zu vermieten.

Zum 1. November 1900 eine schöne, vierräumige Oberwohnung mit Wasserleitung.
Rüsterfel. G. C. F a b.

Ziehung 21. August
II. Eisenacher

Geld-Lotterie

2 Ziehungen!

2 Mal kann ein Loos gewinnen.

8620 Geldgewinne

mit

295 000

1 Hauptgewinn 125 000

1 Spec. Gewinn 100 000

1 " 25 000

2 à 5000 = 10 000

4 à 3000 = 12 000

8 à 1000 = 8 000

24 à 500 = 12 000

40 à 300 = 12 000

80 à 100 = 8 000

160 à 50 = 8 000

400 à 30 = 12 000

900 à 20 = 18 000

7000 à 10 = 70 000

Beim ohne Abzug.
Loose à 3,50 M., Porto u. 2 Listen 90 J.
extra, versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme (Postanweisung ist die einfachste u. billigste Bestell.)
das General-Debit:
Gust. Seiffert
Eisenach
sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

3 1/2 % Schuldverschreibungen der Oldenburgischen Bodenkreditanstalt.

Den Inhabern der sämtlichen bisher ausgegebenen 3 1/2 % gen. gekündigten und ungekündigten Schuldverschreibungen, also von

a.	600 000 Mk.	vom 1. Oktober 1886,
b.	1 000 000 "	" 1. April 1893,
c.	500 000 "	" 1. Juli 1894,
d.	500 000 "	" 1. Juli 1898,
e.	1 000 000 "	" 1. Juli 1899,

wird folgendes Angebot gemacht:

1. Der Zinsfuß von 3 1/2 % wird vom 1. Oktober 1900 an erhöht auf

4 %

Die Zinsen sind in Zukunft halbjährlich zahlbar am 2. Januar und 1. Juli.

2. Die Inhaber verzichten ihrerseits auf das Recht der Kündigung.

Inhaber von Schuldverschreibungen, welche von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, haben mit einer entsprechenden Erklärung die Stücke nebst Zinscheine und Erneuerungsscheine (Salons) unter Beifügung eines Nummernverzeichnisses in der Zeit vom

18. Juli bis 18. August dieses Jahres,

beide Tage einschließlich, an die

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank in Oldenburg oder an eine der Filialen dieser Bank

in Brake, Delmenhorst, Jever, Barel und Wilhelmshaven

in den üblichen Kassestunden einzureichen oder durch die Post frankiert einzufenden.

Die Stücke werden mit einem Stempelaufdruck, durch welchen die Erhöhung des Zinsfußes, die halbjährliche Zinszahlung und der Verzicht des Gläubigers auf die Kündbarkeit zum Ausdruck gebracht wird, versehen und unter Beifügung neuer Zins- und Erneuerungsscheine von den Einreichungsstellen mit thunlichster Beschleunigung wieder ausgeliefert. Der auf den Stücken etwa vorhandene Kündigungsvermerk wird annulliert.

Die Zinsen betragen bei den abgestempelten Stücken danach

vom 1. Juli bis 1. Oktober d. J. 3 1/2 %,

1. Oktober bis 1. Januar n. J. 4 %.

Der erste, am 2. Januar 1901 fällig werdende Zinschein lautet auf einen sich hiernach ergebenden Zinsbetrag. Die etwaige Rücksendung durch die Post erfolgt unfrankiert. Der Wert wird voll deklariert, wenn nicht die Verendung unter geringerer Wertangabe besonders gewünscht und bewilligt wird.

Dieses Angebot gilt auch für die auf Namen gestellten Schuldverschreibungen. Für diese muß die Erklärung der Annahme von dem Gläubiger oder einem legitimierten Vertreter gestellt werden.

Oldenburg, 1900 Juli 1.

Oldenburgische Bodenkredit-Anstalt.

Nach Helgoland Sonderfahrt

des Hamburger Salon-Schnelldampfers

„Prinzessin Heinrich“

von Wilhelmshaven Sonntag den 22. Juli.

Abfahrt von Jever mit Zug 5.55 morgens,

" Wilhelmshaven " Dampfer 8.30

" Aufenthalt in Helgoland ca. 5 Stunden. "

Abfahrt des Zuges von Wilhelmshaven 11.04 abends,

Ankunft " in Jever 12.01 "

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt einschließlich Eisenbahnfahrt von Jever nach Wilhelmshaven

Mk. 7,50 II. Kl. Eisenbahn } Fahrt auf

Mk. 7,00 III. " " } dem Dampfer

I. Kl.

Fahrtkartenausgabe im Vorverkauf bei Herrn **A. Mendelsohn**, Jever, und am Abfahrtstage am Fahrkartenschalter des Bahnhofes.

Nordsee-Linie Hamburg.

Zur Einmachezeit

empfehle eine Partie prima Töpfe zu bekannt billigen Preisen.
Jever. S. Gröflicher.

Zu verkaufen.

Ga. 6000 Pfd. bestes Altlandschen.

Waddewarden. S. Paphusen.

Zu verkaufen.

Mehrere Tausend alte gute Dach- und Firzziegel, 2 eif. Pumpen, Nr. 18, mit Bleirohr, so gut wie neu, 2 Dammträfte, fast neu.

Heppens, 17. Juli 1900. Fr. Sieffen.

Zu vermieten.

Zum 1. August eine Wohnung in meinem neu erbauten Hause.
Geldmühle. G. Schmidt.

Nataly von Eschstruth.

**Illustrierte
Romane und Novellen.**

Erste Folge,

vollständig in 75 wöchentl. erscheinenden Lieferungen zu je **40 Pfg.**

Bestellungen nimmt entgegen die

Buchh. C. L. Metteker & Söhne.